

# Problemverhalten bei Heimtieren

Dr. Anja Ewringmann

## Scheinträchtigkeit bei Kaninchen

Viele Häsinnen weisen ein ausgeprägtes Sexualverhalten auf. Die Tiere verspritzen Urin, „berammeln“ Partnertiere oder Besitzer oder zeigen deutliche Symptome einer Scheinträchtigkeit wie Nestbauverhalten und Gesäugeanbildung, z.T. mit Milchbildung. Ständig wiederkehrende Scheinschwangerschaften bergen auf Dauer ein erhebliches Gesundheitsrisiko, da es durch die erhöhten Hormonspiegel häufig zu Gebärmutterveränderungen und Mammatumoren kommt. Daher sollten solche Tiere kastriert werden. Eine medikamentelle Unterdrückung von Scheinträchtigkeiten darf auf keinen Fall erfolgen, da hierdurch fast immer Erkrankungen der Eierstöcke und der Gebärmutter ausgelöst werden.

## Aggressivität von Kaninchen gegenüber dem Besitzer

Viele Besitzer von Kaninchen klagen über Aggressivität ihrer Tiere, wobei in den weitaus meisten Fällen Häsinnen betroffen sind. Diese knurren, sobald eine Hand in den Käfig greift, viele Tiere beißen auch. Manche Kaninchen greifen ihre Besitzer sogar beim Freilauf an und beißen in die Füße. Solche Probleme werden durch übermäßige hormonelle Aktivität ausgelöst. In den meisten Fällen schafft eine Kastration des Tieres Abhilfe.

Wird von Aggressivitätsproblemen berichtet, so sollten aber auch die Haltungsbedingungen überprüft werden. Kaninchen, die in engen Käfigen ohne Beschäftigungsmöglichkeit und ohne Freilauf gehalten werden, neigen eher zu Aggressionen.

## Aggressivität gegenüber Artgenossen / Vergesellschaftung

**Kaninchen:** Rammler sind, sobald sie die Geschlechtsreife erlangen, untereinander in der Regel unverträglich. Die einzige Chance einer Vergesellschaftung besteht darin, eine Frühkastration im Alter von 8-10 Wochen durchzuführen. Bei Häsinnen, die mit Erreichen der Geschlechtsreife Rangordnungskämpfe zeigen, kann eine schnelle Kastration oft helfen. Problemlos ist meistens die Haltung von einem Rammler und einer Häsin.

Sollen 2 Kaninchen vergesellschaftet werden, so dürfen die Tiere nie sofort zusammen in einen Käfig gesetzt werden (Ausnahme: Jungtiere bis zum Alter von etwa 8 Wochen). Sie werden zunächst in benachbarten Käfigen untergebracht, um eine erste Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Ein erstes Zusammenbringen der Tiere

sollte beim Freilauf erfolgen, möglichst an einem Ort, den keines der Kaninchen als sein Revier beansprucht. Erst wenn die Tiere sich außerhalb des Käfigs akzeptieren, dürfen sie zusammen einen Käfig bewohnen.

**Meerschweinchen:** Meerschweinchen können sowohl in Gruppen bestehend aus Weibchen, als auch in Böckchen-Gruppen gehalten werden. Auch die Haltung eines Bockes mit einem oder mehreren Weibchen ist meist problemlos möglich. Unter männlichen Tieren entstehen allerdings sofort Rangordnungskämpfe, sobald ein Weibchen zugesetzt wird.

Verstehen sich 2 männliche oder 2 weibliche Tiere nicht, so bringt eine Kastration in der Regel keine Abhilfe. Die Tiere sollten lieber getrennt und mit neuen Partnern vergesellschaftet werden. Bei der Vergesellschaftung können Jungtiere, die noch nicht geschlechtsreif sind, meist mühelos in eine Gruppe integriert werden. Sollen bereits geschlechtsreife Meerschweinchen vergesellschaftet werden, so sollten sie die Tiere zunächst außerhalb des Käfigs kennenlernen.

**Chinchillas:** Chinchillas können prinzipiell in gleicher Geschlechterkombination wie Meerschweinchen gehalten werden. Auch hier gilt, dass es zwischen männlichen Tieren sofort zu Streitigkeiten kommt, sobald ein weibliches Chinchilla hinzukommt.

Jungtiere vor Erreichen der Geschlechtsreife können meist problemlos vergesellschaftet werden. Soll ein geschlechtsreifes Chinchilla vergesellschaftet werden, so empfiehlt es sich das Tier wird in eine niedrige Transportbox zu setzen, in der es sich nicht vollständig aufrichten kann. Der neue Partner kommt hinzu. Der Transportkäfig wird in einen Raum gestellt werden, den das „alte“ Tier nicht kennt, um Revierverhalten zu unterbinden. Nach 2-3 Stunden werden beide Chinchillas dann in den vollständig gereinigten und umstrukturierten Käfig gesetzt.

Vergesellschaftungsversuche sollten stets am Tage vorgenommen werden, da die Tiere dann deutlich weniger aktiv sind!

**Degus:** Degus können sowohl in gleich- als auch in gemischtgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden. Bleibt ein einzelner Degu nach Partnerverlust zurück, so sollte der Käfig gründlich gereinigt und das Einzeltier für einige Stunden in einen anderen Käfig oder eine Transportbox gesetzt werden. Der neu eingetroffene Degu (möglichst ein Jungtier) wird dann zuerst in den frischen Käfig gesetzt, das „alte“ Tier kommt dazu, sobald der Neuankömmling das Revier erkundet hat.

**Rennmäuse:** auch Rennmäuse können in gemischt- und gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden. Die Familienmitglieder erkennen sich am typischen Geruch. Dieser geht verloren, sobald ein Tier für einige Stunden aus der Gruppe entfernt wird. Eine erneute Integration ist meist nicht mehr möglich.

Sollen 2 Rennmäuse vergesellschaftet werden, so sollten sie in einem Käfig mit Trenngitter untergebracht werden. Täglich werden die Käfigabteilungen gewechselt; nach ca. 1 Woche, kann (unter Aufsicht!) erstmals das Trenngitter entfernt werden.

Kommt es zu Streitigkeiten, so muss die Trennung für einige weitere Tage aufrechterhalten werden, bevor der nächste Versuch der Vergesellschaftung unternommen wird.

Dr. Anja Ewringmann  
Tierarztpraxis Dr. B. Sörensen  
Königsbergerstr. 36  
D-12207 Berlin